

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XVI. Jahrgang, Nummer 92 – April/Mai 2013

Die Deutschen im Welt-Polit-Zirkus

Hier einige mehr oder weniger offenkundige Aspekte zum Thema «Die Deutschen und die Politik», «Wege zur deutschen Tragödie» oder «Der Untergang eines Kulturvolkes».

Wir waren Papst!

Spekulation über Finanzskandal im Vatikan als Rücktritts-Grund

Deutsche Wirtschafts Nachrichten 11.02.13

Der Rücktritt von Papst Benedikt XVI. wirft Fragen auf. Die offizielle Begründung, er sei zu alt, überzeugt nicht. Dagegen verweisen Beobachter auf die aktuellen Finanzskandale im Vatikan. Die Frage, die sich stellt: Tritt Joseph Ratzinger ab, weil er sich inmitten der Korruptions-Skandale plötzlich überfordert fühlte? Oder wurde er gar von geheimnisvollen Hintermännern gedrängt, seine Aufklärungs-Versuche der Skandale mit einem eigenen Rücktritt spektakulär zu beenden?

Die Bilder sind noch frisch: Papst Benedikt XVI. trifft zu Weihnachten 2012 seinen Ex-Kammerdiener Paolo Gabriele, der ihm im Zuge der sogenannten „Vatileaks“-Affäre geheime Dokumente entwendet und einem italienischen Journalisten zugespielt hatte. Benedikt XVI. verzieh dem Kammerdiener. Gabriele hatte angegeben, er habe dem Papst helfen wollen, „gegen das Böse und die Korruption“ anzukämpfen.

Das Böse und die Korruption sind dem Vatikan über die Jahrhunderte wie ein böses Geschwür ans Bein gewachsen. Kriminelle Machenschaften, Mafia-Aktivitäten, Geldwäsche, Mord, Betrug – alles keine Begriffe aus dem Kirchenlexikon und doch wohl vertraut in den heiligen Hallen um den Petersdom. 1982 wurde Roberto Calvi, der damalige Generalmanager der vatikanischen Banco Ambrosiano (Spitzname „Der Banker Gottes“) wegen Geldwäscherei und Finanzverbrechen angeklagt. Doch noch bevor ihm der Prozess gemacht werden konnte, wurde er erhängt unter einer Londoner Brücke aufgefunden, seine Taschen gefüllt mit Ziegelsteinen. Das Verbrechen wurde nie aufgeklärt.

Nun rätseln Beobachter, welche Rolle die vatikanische Finanz-Mafia bei dem spektakulären Papst-Rücktritt gespielt haben könnte. Denn das Alter und die Gesundheit, wie offiziell angegeben, sind nur scheinbar vernünftige Gründe:

Gesundheitlich ist Joseph Ratzinger fitter als manch ein Papst beim Dienstantritt. Und 85 Jahre sind für die meisten Priester der Welt eher ein Routine-Alter – sie versehen, wie die Päpste, ihren Dienst bis zum Tod oder wenn es wirklich gar nicht mehr geht. Zwar haben die Bischöfe ein Alterslimit, das in der Regel auch zur Verrentung führt. Für Päpste und ihr Amt galt jedoch bisher: Bis dass der Tod euch scheidet. Erst einmal, 1294, war Papst Coelestin V. nach wenigen Monaten zurückgetreten. Er war aber eher ein Irrtum der Geschichte.

Das kann man von Joseph Ratzinger nicht behaupten. Der Papst aus Deutschland galt als ideologischer Hardliner und als gemäßigter Kapitalismus-Kritiker. Er trug modische Schuhe und belebte den von seinen Vorgängern längst ins Kuriosen-Kabinet verbannten Hermelin-Pelz neu. Aber er war nur in Bekleidungsthemen ein Hedonist.

Er war vor allem gründlich. Und daher störte ihn die Lage der Finanzen nachhaltig. Durch die Kinderschänder-Skandale war die katholische Kirche in den vergangenen Jahren schwer unter Druck geraten. Die Spendergelder aus aller Welt flossen nicht mehr so reichlich. Immer wieder schrammte der Vatikan an den roten Zahlen vorbei. Am Ende des Jahres 2010 machte der Heilige Stuhl offiziell gerade mal ein Plus von 9,8 Millionen Euro.

Viele Geschäfte liefen nicht mehr. Die Verteilungskämpfe unter den an der Verwaltung der päpstlichen Reichtümer Beauftragten nahmen zu. Wie alle Finanzjongleure der Welt riskierten auch die päpstlichen Kämmerer immer mehr. So ist bis heute unklar, wie groß die Risiken sind, die der Vatikan aus seinen zahlreichen internationalen Spekulationen und Immobiliengeschäften vor sich herschiebt. Der Haushaltsbericht aus dem Jahr 2008 schreibt, dass der Papst Immobilien und Grundstücke im Wert von 424 Millionen Euro in Frankreich, England und der Schweiz hält. Dies sind nicht die Kirchen oder Klöster, das sind Immobilien, Äcker, Wohnhäuser. Allein in der Schweiz besitzt der Vatikan neun Immobilienfirmen. Im Zuge einer Intrige des ehemaligen Finanzchefs des Vatikans, gelangte vor einigen Jahren ein geheimer Haushaltsbericht an die Öffentlichkeit, aus dem sich ergibt, dass der Vatikan im Jahr 2008 über Barreserven in der Höhe von 340 Millionen Euro verfügt hat. Außerdem sollen die Nachfolger Petri 520 Millionen Euro in Wertpapieren und Aktien sowie eine Tonne Goldbarren im Wert von 19 Millionen Euro besessen haben.

Das war alles 2008 – also vor der Finanzkrise. Es ist völlig unklar, wie es wirklich um die Finanzen ... steht. Klar ist nur: Die Verwaltung aller päpstlichen Reichtümer ist seit jeher geheim und intransparent und steht unter der Kontrolle von ausgebufften Finanz-Jongleuren. Diese profitieren davon, dass ihre Chefs – also die jeweiligen Päpste – von finanziellen Dingen keinerlei Ahnung haben, weil sie ja formal Armut, Keuschheit und Gehorsam gelobt haben.

Daher sind die kirchlichen Finanzinstitutionen in der Vergangenheit stets ein guter Boden für Kriminalität und Korruption gewesen. Das hatte sich auch unter Joseph Ratzinger nicht geändert: Erst im Mai 2012 wurde der Chef der Vatikanbank, Ettore Gotti Tedeschi, entlassen, weil er ins Visier der Korruptionsermittler aus Neapel geraten war. Gotti Tedeschi war zuvor Chef der Santander [Bank] Italiens gewesen, die wiederum in den aktuellen Skandal mit der Monte dei Paschi di Siena [MPS] verwickelt ist, gegen die aktuell ermittelt wird. Bei der MPS soll auch die Vatikanbank mitgeschnitten haben, wie ein Manager der MPS am Montag vor dem Untersuchungsrichter in Siena aussagte. Ebenfalls in den MPS-Skandal verstrickt: Mario Draghi, der Chef der Europäischen Zentralbank [EZB].

In diesem Who-is-Who der globalen Finanzoligarchie nimmt sich der Papst aus Oberbayern wie eine exotische Gestalt aus. Tatsächlich hatte Joseph Ratzinger als erster Papst seit längerem versucht, etwas Ordnung in die dunklen Finanz-Machenschaften des Vatikans zu bringen. 2010 richtete er eine erste Aufsichtsbehörde ein. Nachdem er von der Expertengruppe des Europarats zur Bekämpfung der Geldwäscherei, Moneyval, unter Druck geraten war, ernannte der Papst den Schweizer Kriminalitäts-Experten Rene Brülhart, als Chef der Behörde. Brülhart sollte nun die immer noch verheerenden Transparenz-Kriterien der Vatikan-Bank in Ordnung bringen – in 7 von 16 Feldern im Bereich Geldwäsche entspricht der Vatikan nicht den internationalen Vorschriften.

Erst zu Weihnachten verfügte die Italienische Zentralbank, dass Touristen im Vatikan nicht mehr mit Kreditkarten zahlen dürfen – wie überhaupt alle Kreditkartenzahlungen an den Vatikan wegen der undurchsichtigen Geldströme verboten wurden.

Beobachter sind der Auffassung, dass der überraschende Rücktritt von Papst Benedikt vor allem einer Gruppe nützt: der vatikanischen Finanz-Mafia. Es ist denkbar, dass hochrangige Vertreter der Geld-Elite auf den wegen seiner Transparenz-Bemühungen mit Argwohn verfolgten Benedikt XVI. wirklich direkten Druck ausgeübt haben, um ihn zum Rücktritt zu bewegen. Es ist jedoch auch vorstellbar, dass der deutsche Papst ob der immer undurchsichtigeren Geschäfte selbst das Handtuch geworfen hat und sich nun zur Kontemplation der Schlechtigkeit der Welt in ein Kloster im Vatikan zurückziehen wird. Ebenso denkbar: Dass in den Wertpapier- und Aktiengeschäften noch einige Spekulations-Bomben schlummern, die die gesamten Finanzen des Vatikan gefähr-

den. Auch das ist kein Thema für einen Scholastiker wie Ratzinger.

Tatsache ist: Vorgezogene Rücktritte oder Versetzungen von hochrangigen Kirchenmännern haben fast immer mit finanziellen Problemen in ihren Machtbereichen zu tun. Kircheninsider bestätigen den *Deutschen Wirtschafts Nachrichten*, dass es zu ähnlichen Vorkommnissen auch schon in deutschsprachigen Diözesen gekommen ist. Öffentlich gemacht werden diese Fälle nie, weil man über Geld in der Kirche ähnlich ungerne spricht wie über Sex.

Für Rom bedeutet der Papst-Rücktritt in jedem Fall: Nun kann das vatikanische Kasino erst einmal unkontrolliert weiterlaufen, bis ein Nachfolger ernannt ist. Das soll bis Ostern geschehen sein. Dann muss sich der Neue erst einmal einarbeiten. Er wird mit den Sex-Skandalen andere Prioritäten setzen müssen als das liebe Geld. Für die vatikanische Finanz-Mafia ist mit dem Rücktritt des Professors aus Deutschland ein Interregnum angebrochen, dass sie nutzen werden: um zu tricksen, zu täuschen und sich zu bereichern, wie es im Umfeld der vatikanischen Finanzen seit Jahrhunderten Tradition ist.

(<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/02/11/papst-spekulation-ueber-finanzskandal-im-vatikan-als-ruecktrittsgrund/>)

Zu diesem Thema brachten die christlich-national orientierten *Politischen Hintergrund-Informationen (PHI)* in der Nr. 7/2013 weitere Einzelheiten. Wir bringen daraus Auszüge:

Gotti Tedeschi

... Gotti Tedeschi war im Vorjahr als Chef der Vatikanbank abgesetzt worden. Interessanterweise stimmte der Chef der vatikanischen Finanzaufsicht ... **gegen die Entlassung** von ihm. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass Gotti Tedeschi tatsächlich den Willen von Papst Benedikt XVI. befolgen wollte: die Bank endlich aus den Schlagzeilen zu bringen. Die Bank gilt als Zentrum der Geldwäsche – für die Mafia, für steuerflüchtige reiche Italiener und andere, denen an diskreten schwarzen Konten gelegen ist. Tedeschi war vom deutschen Papst als Chef der Bank installiert worden. Er erstellte mehrere Gutachten für ihn, in denen er vor der drohenden Finanzkrise warnte und in denen er darlegte, dass der Vatikan angesichts der Krise in Richtung Zahlungsunfähigkeit marschierte. Seine Warnungen vor der drohenden Zahlungsunfähigkeit waren dramatisch. Er schlug dem Papst die Einrichtung eines professionellen Wirtschafts-Ministeriums vor. Er schrieb, dass die alten Mechanismen nicht mehr funktionierten und sich der Kirchenstaat auf magere Jahre einstellen solle. Tedeschi sagt, dass er deswegen von der Vatikan-Bank gefeuert wurde, weil ihm mysteriöse Konten bei der Bank aufgefallen seien. Die Bank sollte eigentlich für Prälaten, Priester und Nonnen arbeiten. Tedeschi wunderte sich, dass etliche Konten auf die Namen von Leuten lauteten, die mit der Kirche nichts zu tun haben. Tedeschi hat sich der Staatsanwaltschaft als Kronzeuge

bei deren Untersuchungen der Vatikanbank zur Verfügung gestellt und genießt Polizeischutz. ...Tedeschi (auch Tedesci geschrieben) berichtet, daß er bei seinen Nachforschungen ständig von dem zweitmächtigsten Mann im Vatikan, Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone, behindert wurde.

Joseph Ratzinger wollte die zwielichtige Rolle der Bank ein für allemal beenden. Er gab der Bank ein neues Statut, mit dem strenge Transparenz-Regeln hätten eingeführt werden sollen. Doch die neuen, strengeren Regeln wurden von den Kardinälen, ohne dass Benedikt XVI. unterrichtet worden wäre, teils wieder aufgehoben oder einfach nicht beachtet. Bereits Johannes Paul I. hatte die Absicht geäußert, die undurchsichtigen Geschäfte der Vatikanbank zu beenden. Er verstarb nach 33 Tagen ...

Netzwerke und Cliques

... Es gibt im Vatikan sehr viele Netzwerke unter den Kardinälen und Angestellten, die viel anderes im Sinn haben als das Seelenheil der Gläubigen. So gibt es die Clique der Opus Dei-Anhänger, die Clique der Jesuiten, die Clique der Freimaurer, die Clique der Malteser und dann gibt es die Clique der polnischen Kardinäle und Bischöfe und die Clique der italienischen Bischöfe. Da Johannes Paul I. ausgerechnet nach 33 Tagen „verstarb“ und diese Zahl bei den Freimaurern eine hohe symbolische Bedeutung hat, sind Auftraggeber des Mordes an Johannes Paul mit großer Wahrscheinlichkeit bei den Freimaurern zu suchen. Unter all diesen Cliques hatte auch der amerikanische Geheimdienst CIA seine Informanten und Komplizen.

Reformstau

Natürlich haben Johannes Paul I. und Benedikt XVI. sich nicht nur Feinde gemacht wegen finanzieller Angelegenheiten, sondern auch, weil sie einen „Reformstau“ verursacht hätten und die Erneuerung der Kirche nicht vorantrieben. Reformen wie: Duldung von Pille und Abtreibung, Abschaffung des Zölibats, Zulassung von Frauen in allen Ämtern und Positionen der Kirche, Duldung und Segnung von lesbischen und homosexuellen Paaren, Abschaffung der sexuellen Enthaltsamkeit vor der Ehe, Verweigerung einer zweiten Eheschließung nach einer Scheidung usw. usf. ...

Papst Benedikt XVI hatte auch viele Feinde innerhalb der Kurie, bei der Mafia und beim CIA. Er erhielt Morddrohungen, die zumeist ohne Beachtung in den Papierkorb wanderten... Nur bei einer dieser Mordankündigungen im Jahre 2012 gelang dies nicht.

Viele Morddrohungen

Darin wurde die Ermordung von Benedikt XVI. für Oktober/November 2012 angekündigt. Darüber war im Februar 2012 auch in der Zeitung *Il Fatto Quotidiano* berichtet worden. ... Die Mordankündigung war keine Erpressung, weil nichts verlangt wurde, was der Papst tun oder unterlassen sollte. Der Mord wurde bestimmt und präzise angekündigt und

der Brief liess darauf schliessen, daß die Planer des Mordes offensichtlich über viele Interna des Vatikans Bescheid wußten. Die Drohung war also ernst zu nehmen. – Benedikt XVI. verkündete seine Rücktrittsabsichten erst einige Zeit nachdem der Mordtermin vorbei war. ...

Weder die italienische Politik, noch die Mafia und auch nicht eine mächtige Gruppe von Kardinälen haben ein Interesse daran, dass der Sumpf um die Vatikan-Bank trockengelegt wird. Der Papst aus Oberbayern kämpfte im Vatikan allein gegen die Mafia einen aussichtslosen Kampf.

Die Suche nach fähigen und autonomen Bankern

... Die Leute, die Benedikt XVI. zur Lösung holte, waren eher Teile des Problems als der Lösung: So ist der aktuelle Interims-Chef der Vatikan-Bank, der Deutsch-Brasilianer Ronaldo Hermann Schmitz, als ehemaliges Vorstands-Mitglied der Deutschen Bank mit einem Interessenskonflikt belastet: Die Deutsche Bank ist für die inzwischen gesperrten Kreditkarten-Abwicklungen für den Vatikan betraut – ein gutes Geschäft, das mit einem transparenten System ebenfalls gefährdet erscheint. Benedikt versuchte nach dem Ende der Ära Gotti Tedeschi, den Ex-Bundesbankchef Hans Tietmeyer auf den Chefposten der umstrittenen Bank zu hieven. Der Amtsantritt kam jedoch nie zustande – wohl auch, weil verschiedene Kardinäle seine Einstellung boykottierten...

Der italienische Journalist Andrea Tornielli von *La Stampa* schrieb nach dem ersten Bekanntwerden der Finanzskandale im Vatikan in einem Gastbeitrag für Christ und die Welt: *Der Rauch Satans, der vor 40 Jahren in den Vatikan eindrang, scheint sich mittlerweile in allen Gemächern ausgebreitet zu haben. Bekommt Papst Benedikt in der vergifteten Atmosphäre noch genug Luft zum Atmen?*

Der Rücktritt

Die Antwort hat Joseph Ratzinger nun selbst gegeben: Am 28. Februar um 17 Uhr wurde er mit dem Hubschrauber aus dem Vatikan in das Schloss Castelgandolfo geflogen. Damit endet seine Regentschaft, die im Strudel der Vatikan-Skandale ein überraschend schnelles, unrühmliches Ende gefunden hat. ... Während des Konsistoriums an jenem Montag verlas Joseph Ratzinger folgende Erklärung:

Liebe Mitbrüder! Ich habe euch zu diesem Konsistorium nicht nur wegen drei Heiligsprechungen zusammengerufen, sondern auch um euch eine Entscheidung von großer Wichtigkeit für das Leben der Kirche mitzuteilen. Nachdem ich wiederholt mein Gewissen vor Gott geprüft habe, bin ich zur Gewißheit gelangt, daß meine Kräfte infolge des vorgerückten Alters nicht mehr geeignet sind, um in angemessener Weise den Petrusdienst auszuüben. Ich bin mir sehr bewußt, daß dieser Dienst wegen seines geistlichen Wesens nicht nur durch Taten und Worte ausgeübt werden darf, sondern nicht weniger durch Leiden und durch Gebet. Aber die Welt, die sich so schnell verändert, wird heute durch Fragen, die für das Leben

des Glaubens von großer Bedeutung sind, hin- und hergeworfen. Um trotzdem das Schiffelein Petri zu steuern und das Evangelium zu verkünden, ist sowohl die Kraft des Köpers als auch die Kraft des Geistes notwendig, eine Kraft, die in den vergangenen Monaten in mir derart abgenommen hat, daß ich mein Unvermögen erkennen muß, den mir anvertrauten Dienst weiter gut auszuführen. Im Bewußtsein des Ernstes dieses Aktes erkläre ich daher mit voller Freiheit, auf das Amt des Bischofs von Rom, des Nachfolgers Petri, das mir durch die Hand der Kardinäle am 19. April 2005 anvertraut wurde, zu verzichten, so daß ab dem 28. Februar 2013, um 20.00 Uhr, der Bischofssitz von Rom, der Stuhl des heiligen Petrus, vakant sein wird und von denen, in deren Zuständigkeit es fällt, das Konklave zur Wahl des neuen Papstes zusammengerufen werden muß. Liebe Mitbrüder, ich danke euch von ganzem Herzen für alle Liebe und Arbeit, womit ihr mit mir die Last meines Amtes getragen habt, und ich bitte euch um Verzeihung für alle meine Fehler ...

Die Vatileaks-Affäre

... Benedikt XVI. ist einem Bericht der römischen *La Repubblica* zufolge wegen des Ausmaßes der Vatileaks-Affäre um gestohlene Dokumente, Sex und Korruption im Vatikan zurückgetreten. Das Dossier der damaligen Untersuchungskommission, von der *Die Welt* im Juli berichtete, der Papst habe sie zur rückhaltlosen Aufklärung einberufen, entwickelt sich somit zu einem Schlüsseldokument vor dem nächsten Konklave. Dem Dossier muss eine Schlüsselrolle für den Entscheidungsprozess ... beigemessen werden, vom Amt zurückzutreten. ...

Entscheidend für die Qualität des Dossiers war der päpstliche Auftrag an die Kardinäle Julián Herranz aus Spanien, Jozef Tomko aus der Slowakei und den Südtaliener Salvatore De Giorgi, im Notfall jedermann im Vatikan befragen zu können. Diese Aufgabe der rückhaltlosen Aufklärung haben die vom Papst beauftragten Kardinäle in großer Gelassenheit und aller Gründlichkeit vom Frühjahr bis in den Winter hinein erfüllt.

Der Enthüllungs-Journalist Gianluigi Nuzzi hat die Dokumentendiebstähle aus dem Vatikan in seinem Buch *Seine Heiligkeit* spektakulär vermarktet. Seine Informanten waren deshalb ebenso in das Fahndungs- und Befragungsraster der drei Kardinäle geraten wie der später als Dieb überführte Kammerdiener Paolo Gabriele ... Dennoch ist inhaltlich von dem 300 Seiten starken Gesamtergebnis der Untersuchungen so gut wie nichts bekannt geworden. Die Endfassung wurde Benedikt am 17. Dezember übergeben. Die drei Kardinäle schweigen seither ...

Der Papst jedoch wurde über den Gang der Ermittlungen schon seit Monaten unterrichtet. Hierbei fiel viel Licht in Zusammenhänge, die weit über die Hintergründe des reinen Akte diebstahls hinausreichten. Deshalb war Benedikt am Schluss mit einem Panorama der Zustände der Kurie und des Vatikans innerhalb und außerhalb der Mauern konfrontiert

worden, dessen Schonungslosigkeit beispiellos in der jüngeren Kirchengeschichte sein dürfte.

Schon im Frühjahr hatten die Kardinäle Benedikt geraten, seiner langjährigen Haushälterin Ingrid Stampa den Schlüssel zu entziehen, der ihr gestattete, ohne jede Legitimation in das „appartamento“ des Papstes zu gelangen. Die Zeitschrift *Panorama* und die Tageszeitung *La Repubblica* haben – ohne Angabe von Quellen – weitere Details aus dem Bericht veröffentlicht, wonach es ... auch um homosexuelle Beziehungen und Erpressbarkeit geht. An diesem 17. Dezember soll der Papst auch seine lange erwogene Rücktrittsentscheidung gefällt haben, heißt es dazu.

... Nach einem Bericht der Turiner *La Stampa* soll er aber nun noch entschieden und verfügt haben, dass die drei Kardinäle ihre Erkenntnisse einen Tag nach seinem Amtsverzicht und Abflug nach Castel Gandolfo allen dann in Rom anwesenden Kardinälen mitteilen sollen. Bevor also das Konklave beginnt, werden alle Teilnehmer im Detail über 300 Seiten der Expertise unterrichtet sein. ...

Rücktrittsvorhersagen

Wirklich bemerkenswert ist die Aussage von Alt-Bischof Luigi Bertozzi, einem der Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils. Er sagte vor genau einem Jahr am italienischen TV-Sender RAI: An einem gewissen Punkt werde der Papst sehr ermüdet sein und zurücktreten. Um auf diesen Schock vorzubereiten ... fange man an, die Legende von einem Komplott zu verbreiten, sagte Bertozzi damals: *Ich glaube, dass Ratzinger an Rücktritt denkt*. Bertozzi gehört zur freimaurerischen Clique im Vatikan Diese Vorhersage ist deshalb beachtlich, weil wahrscheinlich insbesondere die freimaurerische Clique darauf hingearbeitet hat, Benedikt wieder loszuwerden. ...

Einen weiteren Aspekt zum Thema trägt der deutsche Verleger Jürgen Elsässer vom *Compact*-Magazin bei. In einem Interview, das bei Youtube abgefragt werden kann, erinnert Elsässer daran, daß der amerikanische Geheimdienst CIA viele Kardinäle als Informanten hat und folgert daraus, daß der CIA seine schmutzigen Geschäfte in Italien, wie den Mord an Aldo Moro, internationale Waffengeschäfte und die Finanzierung von Terrororganisationen sicher auch über die Vatikan-Bank abwickelt. *PHI* meint, dies ist naheliegend, aber nicht zu beweisen. Dennoch sollte man nicht ausser Acht lassen, daß auch der CIA ein Interesse an der Bedrohung, Ermordung oder am Rücktritt Benedikts haben konnte, um die Vatikanbank weiter nutzen zu können (*PHI*, Nr. 7, 2013).

Die Deutschen und ihr Gold

Bundesbank will mehr Goldreserven in Frankfurt lagern

Die Deutsche Bundesbank will nach einem Pressebericht einen größeren Anteil ihrer Goldreserven künftig in Deutschland lagern. Ein neues Lagerkonzept der Notenbank sehe vor, den heimischen Standort Frankfurt am Main zu Gunsten von

ausländischen Stätten aufzuwerten, berichtet das *Handelsblatt* (14., 15. und 16.1.2013). Demnach soll künftig in New York weniger deutsches Gold lagern und in Paris überhaupt keines mehr gehortet werden.

Das neue Konzept werde von der Bundesbank am Mittwoch bekanntgegeben. Mit der veränderten Goldlagerung reagiert die Notenbank den Angaben zufolge auch auf einen Bericht des Bundesrechnungshofes. Dieser prüft die Jahresabschlüsse der Bundesbank und hatte ihr empfohlen, ein aktuelles Lagerstellenkonzept zu erstellen und zu dokumentieren. Der Rechnungshof hatte in dem im Oktober bekannt gewordenen Bericht auch kritisiert, dass die in den Tresoren im Ausland gelagerten deutschen Reserven noch nie auf ihre „körperliche Zusammensetzung“ und Echtheit überprüft worden seien.

Derzeit lagert das Gold der Bundesbank in New York, London, Paris und Frankfurt am Main, wie das *Handelsblatt* berichtete. In der US-Notenbank Fed lagern demnach 45 Prozent der insgesamt 3396 Tonnen Gold, in der Bank of England in London 13 Prozent, in der Banque de France in Paris 11 Prozent und im Hauptsitz in Frankfurt 31 Prozent. Ursprünglich hatte die Bundesrepublik zur Zeit des Kalten Krieges und der deutschen Teilung aus Sicherheitsgründen ihr Gold auf verschiedene Partnerländer verteilt.

Peter Gauweiler, CSU-Mann und dafür bekannt, daß er sagt, was er denkt, hat Sorgen, daß die Bundesbank nur halbherzig handeln könnte, wenn es um die Rückholung des deutschen Goldes geht. Gauweiler selber hatte die Prüfung des Bundesrechnungshofes mit veranlasst. Gauweiler fordert, daß dieselben Rechtsvorschriften wie für freie Unternehmen bei der Inventur auch für die Bundesbank gelten müsse. Es könne nicht sein, daß jede Dorfsparkasse an Silvester ihr Bargeld und ihr Gold zählen müsse, die Bundesbank aber lediglich ein Fax abheftet, wo ein Dritter ohne Kontrolle etwas gezählt haben will.

Die Bundesbank hatte avisiert, jährlich 50 Tonnen nach Deutschland zurück zu holen, allerdings nur 3 Jahre lang. Angesichts des Gesamtgoldbestands im Ausland von 2360 Tonnen wären 150 Tonnen in 3 Jahren noch nicht einmal 10 %. Gauweiler findet das zu wenig. Die Bundesbank gibt Journalisten ganz unterschiedliche und widersprüchliche Auskünfte über die Rückholaktion. Auf der Internetseite der Bundesbank findet man zu diesem Thema nichts (*PHI*, Nr. 1, 2013).

Die Deutschen und ihr Führer

Wir haben vor kurzem die These vorgetragen, dass „man“ so, wie in Russland das „sozialistische Experiment“ durchgeführt wurde, man in Deutschland ein „Nationalsozialistisches Experiment“ abgewickelt hat. Dieter Rüggeberg hat uns erlaubt, aus seinem dritten Band der „Geheimgesellschaften“ ein Kapitel abzudrucken, welches diese These mit zahlreichen Fakten untermauert.

Adolf Hitler — Agent der anglo-amerikanischen Freimaurerei und des Zionismus¹

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler deutscher Reichskanzler. Als er zur Machtübernahme schritt, war er umgeben von vier starken Ratgebern und ihren Geldgebern. Hinter ihm ging Henry Ford, neben ihm Hjalmar Schacht und Rabbi Leo Baeck, und vor ihm Franz von Papen. Betrachtet man diese vier Ratgeber näher, ergibt sich ein interessantes Bild.

1. Henry Ford (30.7.1863 - 7.4.1947) war Freimaurer des Schottischen Ritus im 33°. Im Jahre 1919 veröffentlichte er ein Buch mit dem Namen *The International Jew*, welches in Deutschland bald unter dem Titel *Der internationale Jude* viele Auflagen erlebte. Ford wird in der offiziellen Geschichtsschreibung durchweg als Antisemit dargestellt. Tatsächlich war er das Gegenteil, nämlich ein zionistischer Agent, der den Auftrag hatte, den Antisemitismus nach Deutschland und Mitteleuropa zu tragen, um durch die Austreibung der Juden Mit Hilfe bei der Gründung des Staates Israel zu leisten.

H. Ford schenkte seinem Freund Rabbi Leo M. Franklin jedes Jahr ein neues Auto zum Geburtstag, wie Edwin Black in *Nazi Nexus* auf Seite 4 schreibt: ... *Ford bezeugte Freundschaft zu jüdischen Menschen – zu beiden, den jüdischen osteuropäischen Immigrantearbeitern, denen er Gleichbehandlung gewährte, und seinen jüdischen Freunden, wie seinem Nachbarn Rabbi Leo M. Franklin, der jedes Jahr ein kostenloses nach Wunsch gebautes Auto als Geburtstagsgeschenk bekam.*² Gemäß Wikipedia war Rabbi Franklin ein Mitglied der „Anti-Defamation-League“, welche wiederum nur eine Unterorganisation der B'nai B'rith Loge und somit der Hochgradfreimaurerei ist.

Einen entscheidenden Hinweis über diese Hintergründe bekam ich durch die Adresse „www.reformation.org“, wo es heißt: *Die meisten Menschen erkennen nicht, dass die Ford Motorengesellschaft eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Company war, die sich im Besitz Rockefellers befand.*³ In Eustace Mullins Buch *Secrets of the Federal Reserve* lernte ich dann, dass die Rockefeller Familie mit J.P. Morgan und der Rothschild Familie insbesondere durch die Gründung der Federal Reserve Bank im Jahre 1913 verbunden war.⁴ Damit wurde die Beweisführung lückenlos.

2. Hjalmar Schacht (Horace Greely)⁵ (22.1.1877 - 3.6.1970) war Freimaurer des Schottischen Ritus. Er war verbunden mit

¹ Dieter Rüggeberg, *Geheimpolitik 3 – Wer half Hitler?* Wuppertal 2011.

² Edwin Black, *Nazi Nexus*, Washington 2009.

³ www.reformation.org/henry-ford-pdf.html

⁴ Eustace Mullins, *The Secrets of the Federal Reserve*, New York 1952; deutsch: *Die Bankierschwörung*, 1987.

⁵ H. Schacht gehörte zu den 24 im Nürnberger Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof (IMT) angeklagten Führungspersonen der Zeit des Nationalsozialismus und wurde am 1. Oktober 1946 in allen Anklagepunkten freigesprochen.

dem englischen Hochgradfreimaurer Montagu Norman, somit mit der Bank of England und der Finanzwelt der City of London. Die Bank of England wird beherrscht von der Rothschild Familie wie Herr Mullins in *Secrets of the Federal Reserve* schreibt.

3. Rabbi Leo Baeck (23.5.1873 - 2.11.1956) war Freimaurer des Schottischen Ritus und ein Förderer der zionistischen Pläne. Gerd Schmalbrock schrieb über ihn: *Dr. Leo Baeck war Freimaurer 33. Grades, Vorsitzender der deutschen Rabbiner-Konferenz und Großpräses des Deutschen Distriks im jüdischen Geheimbund B'nai B'rith; um die tiefere Weisheit der Nationalsozialisten sichtbar zu machen – er wurde durch Hitler zum Präsidenten der Reichsvertretung deutscher Juden ernannt.*⁶

4. Franz von Papen (29.10.1879 - 2.5.1969) war Grabesritter oder Ritter vom heiligen Grab, einem der höchsten Orden des Vatikan. Er war berufen, die Förderung Hitlers so zu leiten, dass dem Vatikan bei der Verteilung der Macht kein Schaden entstehen konnte.

•

Hitler selbst war nicht nur Mitglied im Thule Orden, sondern auch Mitglied eines magischen 99er-Ordens. Einzelheiten zur Arbeitsweise dieses Ordens findet der Leser in dem Buch *Frabato* von Franz Bardon.⁷ Bei genauer Betrachtung dieser Konstellationen darf somit behauptet werden, dass Hitler ein Agent des Zionismus, des Vatikans und der Bank of England (City of London) gewesen ist. Dafür gibt es eine Fülle von Indizien. Die wichtigsten sind:

1. Am 2. November 1917 schrieb Arthur James Balfour im Auftrag der englischen Regierung an Lord Rothschild, dass man sich für eine nationale Heimstätte der Juden in Palästina einsetzen werde. Dieses Schriftstück beweist neben vielen anderen, dass die Familie Rothschild als Zentrum der zionistischen Bewegung angesehen wurde. Außerdem war Lord Rothschild Hochgradfreimaurer und der Erbe von Cecil Rhodes, der die englische Weltherrschaft durch eine spezielle Geheimgesellschaft aufrichten wollte.

2. Im Jahre 1925 erscheint das Buch *Mein Kampf* von Adolf Hitler.⁸ In dem gesamten Buch mit über 700 Seiten wird pauschal gegen die Juden gehetzt. Es klingt so, als ob der jüdische Durchschnittsbürger die Protokolle der Weisen von Zion und die Weltrevolution erfunden hätte. Das ist aber eine völlig unsinnige Hetze, denn es geht nur um einige ganz bestimmte Juden. Nämlich um jene, die aus den Geheimgesellschaften heraus die Welt gestalten wollten, wie z. B. der Hochgradfreimaurer Karl Marx (33°).

⁶ Gerd Schmalbrock, IKC-Press, Gladbeck, *Ihr Programm*, Nr. 83 vom 19. Nov. 1979.

⁷ Franz Bardon, *Frabato*, Wuppertal 1979.

⁸ Adolf Hitler, *Mein Kampf*, München 1927.

Wo sind ihre Namen? Adolf Hitler, der angeblich größte Judenhasser aller Zeiten, weiß nichts zu sagen über Adolphe Cremieux, Theodor Herzl, Parvus-Helphand, Leon Trotzky, Kaganovich, die Warburgs, die Rothschilds, Bernhard Baruch, Mandell House und Walter Rathenau, um nur ein paar der wichtigsten zu nennen. Das ist absolut lächerlich, denn diese Namen konnten ihm gar nicht unbekannt sein, weil sie teilweise schon vorher in *Der internationale Jude* von Henry Ford erwähnt wurden und somit damals jedem politisch Interessierten gut bekannt waren.

Hitler hetzt öffentlich gegen die angeblich dem Judentum dienende Freimaurerei, während er heimlich mit ausländischen Hochgradfreimaurern seine eigene Machtübernahme vorbereitet. Der Name der zum Zentrum der Hochgradfreimaurerei gehörenden jüdischen B'nai B'rith Loge taucht in seinem Buch überhaupt nicht auf.

Das war die bewusste Unterdrückung der Wahrheit und ein Verrat an den jüdisch-deutschen Bürgern! Die Hetze von Hitler richtet sich pauschal gegen die Juden, aber die Namen der verantwortlichen Zionisten, die mit brutalster Gewalt und ohne Rücksicht auf die jüdische Volksgemeinschaft die Weltrevolution und den israelischen Staat geplant hatten, werden von ihm verschwiegen. Dies ist ein schlagender Beweis dafür, dass er mit den Zionisten gemeinsame Sache machte.

3. Am 25. August 1933 wird das Ha'avara-Abkommen zwischen Hitler und den Zionisten abgeschlossen. Am 24. März 1933 hatten die Zionisten Deutschland den Krieg erklärt und fünf Monate später schließt Hitler mit ihnen einen Vertrag! Bitte vergleichen Sie dazu *Adolf Hitler – Begründer Israels* von H. Kardel.⁹

4. Am 10. September 1933 wird ein Staatskirchenvertrag, das Reichskonkordat, zwischen Hitler und dem Vatikan abgeschlossen.

5. Mit Beginn des 2. Weltkrieges erhielten die obengenannten Hochgradfreimaurer weitere Unterstützung aus der Bruderkette. Bitte vergleichen Sie auch das Kapitel *Biographisches* in meinem Werk *Geheimpolitik-2*.¹⁰

Am 3. September 1939 erklärte Großbritannien Deutschland den Krieg. Der verantwortliche Premierminister hiess zu jener Zeit Arthur Neville Chamberlain, der am 10.5.1940 durch den Hochgradfreimaurer, Kriegshetzer und Massenmörder Sir Winston Churchill (Amtszeit: 10.5.1940 - 027.7.1945) abgelöst wurde. Beraten wurde er von seinem Hochgradbruder Loyd George, der schon im Jahre 1919 bei den Verhandlungen zum Friedensvertrag von Versailles tatkräftig mithalf, Deutschland zum Krüppel zu schlagen.

Außerdem wurde Churchill durch König Georg VI. von England unterstützt, dessen freimaurerische Interessen einerseits

⁹ Hennicke Kardel, *Adolf Hitler – Begründer Israels*, Genf 1974.

¹⁰ Dieter Rüggeberg, *Geheimpolitik-2 – Logen-Politik*, 1994.

durch die drei Söhne von König Georg V (Internationales Freimaurerlexikon, Spalte 438)¹¹ und andererseits durch die anglikanische Kirche vertreten wurden. Dazu muss man wissen, dass der englische König immer auch Oberhaupt der anglikanischen Kirche ist, deren sämtliche Anführer in der Freimaurerei vertreten sind. Es gibt sogar Freimaurerlogen, die ausschließlich anglikanische Geistliche aufnehmen (s. Intern. Freimaurerlexikon, Spalte 280), so ähnlich, wie es die B'nai B'rith Loge bezüglich der Juden handhabt. Die Verbindung Hitlers, Hjalmar Schachts zu Montagu Norman erhielt somit aus dieser Richtung eine erhebliche Verstärkung.

Am 11. Dezember 1941 erklärten die USA Deutschland den Krieg. Verantwortlich dafür war Präsident Franklin D. Roosevelt (Hochgradfreimaurer), der seinen Logenbruder Henry Ford insofern unterstützte, als er kein Wort darüber verlor, dass die Ford Motorenwerke neben Opel (General Motors) während des Krieges ca. 90 Prozent der deutschen Rüstungsgüter produziert hatten. Roosevelt verstarb am 12.4.1945. Er hatte mit einem sogenannten „Küchen-Kabinett“ regiert, wie George Armstrong auf Seite 106 in *The Rothschild Money Trust* beschreibt.¹² Dazu gehörten:

Barney Baruch, Jew; New York stock gambler;
Felix Frankfurter, Jew; New York; Judge U. S. Supreme Court;
Henry Morgenthau, Jew; New York; Secretary of U. S. Treasury;
Sam Roseman, Jew; New York judge; Roosevelt biographer;
Ben Cohen, Jew; New York attorney;
Harry L. Hopkins, New York; non-descript;
— alle Geldvernichter, Kriegshetzer und unamerikanisch.

Barney oder Bernard Baruch (B'nai B'rith und Hochgradfreimaurer) hat sieben amerikanische Präsidenten beraten und ist besonders durch den Baruch-Plan zur Beherrschung der Welt durch die Atom-Lobby bekannt geworden (<http://mailstar.net/baruch-plan.html>). Henry Morgenthau jr. (B'nai B'rith und Hochgradfreimaurer) ist besonders durch den Morgenthau-Plan bekannt geworden, dem Roosevelt durch seine Unterschrift zustimmte. Harry L. Hopkins wirkte als einer der engsten Berater Roosevelts bei der Konferenz von Jalta, wo halb Europa durch die Vertreter der Freimaurerei in die Sklaverei des Kommunismus überschrieben wurde. Später wurde er als sowjetischer Spion entlarvt, wie Christopher Andrew in seinem Buch *The Sword and the Shield* enthüllt.

Offensichtlich hat George Armstrong vergessen zu erwähnen, dass eine weitere Partei im „Küchen-Kabinett“ zugegen war, nämlich der Agent von Hitlers Papst Pius XII., Kardinal Francis Spellman. Zu diesem kommentierte *Der Spiegel*: *Er galt als Amerikas Papst. Die Päpste von Rom verkehrten mit dem*

Erzbischof von New York wie mit einem Fast-Ebenbürtigen. Pius XII., der stets einsam speiste, lud Francis Joseph Kardinal Spellman an seinen Tisch. Von allen Purpurträgern der römischen Kirche konnte nur Kardinal Spellman, oberster Prälat der 46 Millionen US-Katholiken, die Statthalter Christi auch telephonisch erreichen (Nr. 51 vom 11.12.1967). Nachfolger im Amt des Präsidenten wurde der Hochgradbruder Harry S. Truman, der seine freimaurerische Tauglichkeit durch den Befehl zum Abwurf von zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki unter Beweis stellte, wobei er tatkräftig durch seinen Berater und Hochgradfreimaurer Henry Morgenthau unterstützt wurde. Im Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozess (IMT), als es darum ging, die deutsche Reichsregierung aufzuknüpfen, wurde natürlich über diese Zusammenhänge kein Wort verloren.

Die genannte freimaurerische Bruderkette wurde ergänzt durch die Brüder des Vatikans, denn es kann kein Zweifel bestehen, dass Tausende von Priestern aus den katholischen Orden Mitglieder der Freimaurerei sind. Während des Krieges trug Papst Pius XII. die Verantwortung. Im Jahre 1937 traf dieser Papst seinen Gesinnungsbruder Franklin Roosevelt zu einer Unterredung. Danach benutzte der Papst bis zum Jahre 1949 nie mehr das Wort Kommunismus oder den Begriff Sozialismus. Er war somit im Großen und Ganzen damit einverstanden, dass halb Europa von Roosevelt und Churchill in Jalta in die Sklaverei des Kommunismus übergeben wurde.

6. Im Mai 1940 wird die englische Armee von der deutschen bei Dünkirchen geschlagen. Auf Befehl Hitlers wird der geschlagenen englischen Armee von 330.000 Soldaten der freie Abzug nach England gewährt, wahrscheinlich mit dem Versprechen, später zurückzukehren und Deutschland in Schutt und Asche zu legen. Das hat die englische Armee dann auch ausgeführt. Ein einzigartiger Fall in der Menschheitsgeschichte. Bitte vergleichen Sie das Kapitel *Dunkirk and after* in dem Buch *The Nameless War* von Captain A.H.M. Ramsay.¹³

Bitte vergleichen Sie hierzu in *Geheimpolitik-2*, Seite 281f., wo ich u. a. geschrieben habe:

Das Oberhaupt der katholischen Kirche, mit all seinen Machtmitteln, war bereit, mit der britischen Regierung zusammenzuarbeiten, um Hitler zu stürzen oder sogar zu beseitigen. Da eine solche Zusammenarbeit durchaus Aussicht auf Erfolg gehabt hätte, steht die schwerwiegende Frage im Raum: Warum wurde dieses Angebot von britischer Seite abgelehnt? Mit der Antwort auf diese Frage habe ich mich bereits im Nachwort des Buches von Maiski „Wer half Hitler?“ beschäftigt und bin aufgrund klarer Indizien zu dem Schluß gekommen, daß Hitler ein Agent der Alliierten gewesen ist. Deshalb bestand von britischer Seite auch gar kein Grund, ihn zu beseitigen. Wer beseitigt schon seine besten Agenten im feindlichen Lager?

¹¹ Eugen Lennhoff/Oskar Posner, *Internationales Freimaurer-Lexikon*, Wien 1932.

¹² George Armstrong, *Rothschild Money Trust*, 1940.

¹³ Captain Archibald Henry Maule Ramsay, *The Nameless War*,

7. Am 19. Januar 1941 erhält Hitler ein Angebot zur Zusammenarbeit von der zionistischen Untergrundorganisation N.M.O. (Nationale Militärorganisation, Irgun Tzwa'i Le'umi), der auch Menachem Begin angehörte. Hitler akzeptierte dieses Angebot und das sichtbare Ergebnis war die Gründung des Lagers Theresienstadt im Frühjahr 1941, worüber H. G. Adler in seinem Buch *Theresienstadt 1941–1945* ausführlich berichtet hat.¹⁴

8. Am 20. Januar 1942 fand die berüchtigte Wannsee-Konferenz statt. Nach Behauptungen der internationalen Presse und vieler Geschichtsbücher wurde auf dieser Konferenz die „vollständige Ausrottung der Juden Europas“ beschlossen. Eine Untersuchung des Dokumentes bringt jedoch eine völlig andere Tatsache ans Licht. Es enthält nicht einen einzigen Satz über die Ermordung von Juden, aber einen Abschnitt, welcher besagt, dass die SS von Hitler den Auftrag bekam, eine jüdische Elite aufzubauen. Ein typischer Fall von Wahrheitsverdrehung durch die Alliierten. 1945 flüchtet Hitler mit Hilfe von Vatikan und Freimaurerei nach Südamerika.

Die Zentren der Verschwörung waren demnach,

1. die englische Mutterloge der Freimaurerei, einschließlich des englischen Königshauses und der anglikanischen Kirche, sowie deren Hochfinanz,
2. der amerikanische Anhang der englischen Mutterloge der Freimaurerei und die Hochfinanz,
3. der Vatikan mit seinen diversen Orden wie Grabesritter, Jesuiten, Opus Dei usw., sowie seiner Verbindung zur internationalen Freimaurerei,
4. die zionistische Bewegung einschließlich der jüdischen Organisationen wie B'nai B'rith, Anti-Defamation-League und Hochfinanz, sowie der messianischen Förderbewegungen der diversen christlichen Sekten.

Welches waren nun die Hauptziele all dieser Verschwörer?

- a) Ziele von Nr. 1+2: Die halbe Welt und insbesondere halb Europa sollte kommunistisch werden (Jalta Konferenz),
- b) Ziele von Nr. 1+2+3: Deutschland sollte ausgeraubt werden, das Land sollte stark verkleinert und durch Truppenstationierung auf unbestimmte Zeit versklavt werden (bitte beachten Sie dazu das Kapitel „Kriegserklärung“ - <http://www.geheimpolitik.de/Gp-3/Kriegserkl.htm>).
- c) Ziel Nr. 3: Die Welt soll katholisch und durch den Vatikan ausgeraubt werden.
- d) Ziel Nr. 4: Der israelische Staat sollte gegründet und durch Erpressung der Welt am Leben erhalten werden (Holocaust-Museen).

1952.

¹⁴ H.G. Adler, *Theresienstadt 1941–1945 – Das Antlitz einer Zwangsgemeinschaft*, Tübingen 1955.

Ein Geschichtsforscher, der die Mitgliedschaft der Machtelite, also beispielsweise von Bankdirektoren, Politikern und Inhabern von großen Firmen in Geheimgesellschaften nicht berücksichtigt, ist unfähig, auch nur 50 % der vollen Wahrheit herauszufinden.

Was sagte doch Christus zu solchen Machenschaften: *Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll* (Lukas 8,17). Angeregt zu dieser Studie wurde ich insbesondere durch das Buch von H. Kardel *Adolf Hitler – Begründer Israels*.¹⁵

Die Deutschen und die EU

Die Hintermänner der Politik planen in grossen Zeiträumen, in Generationen bis Jahrhunderten, wodurch jeder Nichteingeübte ihr schrittweises Kulissenschieben nie verstehen wird. 1916 machte Rudolf Steiner auf solche Methoden aufmerksam:

*Ich habe Sie darauf aufmerksam gemacht, dass in gewissen okkulten Bruderschaften des Westens – für mich nachweisbar in den [18]neunziger Jahren – von dem gegenwärtigen Weltkriege die Rede war und dass dazumal die Schüler dieser okkulten Bruderschaften unterrichtet wurden durch Landkarten, durch die man ihnen aufgezeigt hat, wie Europa verändert werden sollte durch diesen Weltkrieg. Auf diesen Weltkrieg hat man insbesondere in englischen okkulten Bruderschaften hingewiesen als auf einen solchen, den man förmlich heranlotete, den man vorbereitete. Dabei weise ich durchaus auf Tatsachen hin ...*¹⁶

Für diese Ziele der „Brüder des Schattens“ traten einzelne Protagonisten besonders hervor. Allen voran Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi (1894–1972), der seit den 1920er-Jahren in Richtung künftige EU arbeitete.¹⁷ Sein wichtigster Partner in diesem Geschäft war Winston Churchill. Er war vor allem im Anschluss an den 2. WK in diese Richtung aktiv.¹⁸

¹⁵ Weiterführende Literatur: Karlheinz Deschner, *Mit Gott und dem Führer*, Köln 1988; Dieter Rüggeberg, *Geheimpolitik – Der Fahrplan zur Weltherrschaft*, Wuppertal 1990; Noam Chomsky, *War Against People – (Menschenrechte und Schurkenstaaten)* Hamburg - Wien, 2001; Wolfgang Eggert, *Erst Manhattan – Dann Berlin*, München 2005; Robert Bruce Baird, *Hitler vs. Frabato and the Charm of Making*, 2005; Lenni Brenner, *Zionismus und Faschismus*, Berlin 2007; Norman G. Finkelstein, *Die Holocaust-Industrie*, München 2001; Norman G. Finkelstein, *Antisemitismus als politische Waffe*, München 2007; Israel Shamir, *Kabbala of Power*, 2007; <http://www.geheimpolitik.de/Gp-3/Kriegserkl.htm>

¹⁶ Rudolf Steiner, 4. Dezember 1916, *Zeitgeschichtliche Betrachtungen*, Band 1, GA 173a.

¹⁷ Siehe beispielsweise Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi, *Pan-Europa*, 1923; *Praktischer Idealismus. Adel – Technik – Pazifismus*, 1925; *Kampf um Paneuropa*, 3 Bände, 1925–1928; später: *Die Europäische Nation*, 1953; *Ein Leben für Europa*, 1966.

¹⁸ Sir Winston Churchill gründete 1946 das *United Europe Movement*, das später *European Movement* genannt wurde. In deren Programm ist nachzulesen: *Die Europäische Vereinigung muss als der erste konkrete Schritt gesehen werden zu einer künftigen Weltregierung und Weltordnung*. Ohne Autorenangabe, *Britain*

Louis Nizers epochale Schrift *What to do with Germany?* wurde 1943/44 veröffentlicht.¹⁹ Sie präsentierte das Programm, dem Deutschland nach dem Krieg unterzogen werden sollte. Nizer knüpft an Vordenker wie Victor Hugo an:

Vielleicht werden die prophetischen Worte von Viktor Hugo ... [Realität]: „ich bin eine Partei, eine Partei, die es überhaupt noch nicht gibt. Eine Partei der Revolution – der Zivilisation, diese Partei wird das neunzehnte Jahrhundert überstehen; aus ihr werden zunächst die Vereinigten Staaten von Europa und später die Vereinigten Staaten der Welt [One World] das Licht erblicken“ (S. 191).²⁰

Und die langfristigen Ziele der deutschen Politik waren:

... Deutschland muß bis zur nur irgendwie möglichen Höhe zahlen, ohne jedoch die eigene und die Weltwirtschaft zu schädigen. Erfolgreich können diese Widersprüche nur durch internationale Kontrollen aufgelöst werden [Besatzungsmacht!]. Das letzte Ziel muß sein, ein mehr gemeinschaftliches Handelssystem zu errichten, ein besser gefestigtes [EWG, EG, EU]. ... Die Aufgabe heißt ständige Überwachung und Anpassung. ... (S. 148).²¹

Und hier Nizers damalige Empfehlung bezüglich einer Zentralbank:

Unter einer ... übernationalen Behörde könnte eine Zentralbank errichtet werden, ähnlich der Federal Reserve Bank [EZB!], mit der Vollmacht ausgestattet, die Zinsen in allen Ländern gleichzeitig zu heben oder zu senken. ... (S. 152).²²

Brisant ist auch Nizers Strategie für die Umerziehung. Die Bewusstseinswalze sollte bis in die Wohnstube vordringen:

Wir müssen allen Scharfsinn und alle geistige Wendigkeit einsetzen, bei Radio, Film und für geschickte Erziehungspropaganda. Es ist die grösste und vornehmste Aufgabe, die uns je auferlegt worden ist, denn es geht darum, das Rahmengebäude eines ganzen Volkes zu zerstören und diesem einen neuen Geist einzuprägen (S. 177). Die Kirchen werden aufgefordert werden, mit ihren Glaubensbekenntnissen ein lebendiges und praktisches Programm auszuarbeiten. ... Die Gewerkschaften, auferstanden aus der Asche des Faschismus, werden wertvolle Verbündete bei dem Umerziehungsprogramm sein ... Wir werden sowohl für Alt wie auch für Jung einen Zwangsunterricht einführen, der allerdings nicht an Klassenzimmer gebunden ist. Die ungeheure Überzeugungskraft dramatischer Darbietung muss voll ausgeschöpft werden. Der Film käme hier voll zur Geltung. Die grössten Schriftsteller, Filmemacher²³ und

and the Common Market, 1968, S. 27. Übersetzung vom Herausgeber. Das *European Movement* hatte damals als Vorsitzende Harold Wilson, Edward Heath und Jeremy Thorpe.

¹⁹ Louis Nizer, *What To Do With Germany*, Chicago/New York 1944, second printing. Nizer war ein bekannter amerikanischer Strafverteidiger und Senior Partner der Anwaltskanzlei Phillips Nizer Benjamin Krim & Ballon. Für eine Reihe von Jahren wurde Nizer im Guinness-Buch der Rekorde als der „bestbezahlte Anwalt der Welt“ geführt. Nach der Ermordung von John F. Kennedy schrieb er das Vorwort zum Bericht der Warren-Kommission, der die Verschwörungstheorien widerlegen sollte. Im Laufe seines Lebens gewährte er erhebliche Zuschüsse an zahlreiche jüdische Initiativen.

²⁰ Im US-Original S. 186. Im Leitartikel der Nr. 88 finden Sie alle Originalzitate von Nizer in den Fussnoten. Wir verzichten bei dieser Wiederholung darauf.

²¹ Im US-Original S. 142-143.

²² Im US-Original S. 146.

²³ Alfred Hitchcock war nur einer von ihnen.

Filmsterne werden die untergründliche Verruchtheit des Nazismus schön und schlicht dramatisieren, und dem Volke zeigen ... Das Radio wird mit Unterhaltung und offenen Vorträgen selbst das Heim überfallen (S. 178). Man wird weitgreifende Praxis über undemokratisches Verhalten vorführen. Demokratie ist nämlich nicht nur ein Glaube, sondern vielmehr eine Selbstverständlichkeit, die erworben sein will. Erst wenn die Deutschen ... für die Welt keine Bedrohung mehr sind, wird man sie in die Völkerfamilie aufnehmen. Dann ist die Probezeit vorbei (S. 179).

Diese und andere ... Pläne (wie etwa die des Grafen Coudenhove-Kalergi) sind Fühler einer aufgewühlten Welt für ein Ziel, das nicht sofort erreichbar ist (S. 188).²⁴ Das gesamte Erziehungssystem Deutschlands muß vernichtet werden, genau wie seine Rüstungswerke. Seine geistige Verfassung, deren Ergebnis für die Menschheit nicht weniger gefährlich ist als die verschiedenen Granaten aus den Munitionsfabriken, hat es sich selbst zuzuschreiben ... Die Aufgabe, die falschen Lehren des deutschen Nationalismus auszurotten, kann nicht den Deutschen allein anvertraut werden. Seit Generationen sind sie mit diesem verbrecherischen Glaubensbekenntnis geimpft. Die Nazis haben alles nur hysterisch beschleunigt, vorwärts getrieben. Wir haben die entartete Erziehungsmethode nach dem ersten Weltkrieg kennengelernt, als wir sie unbehindert den Deutschen zur Lösung überlassen hatten (S. 202).

Soweit es möglich ist, sollten die Professoren aus deutschen Liberalen und Demokraten ausgewählt werden ... Die Wiederbelebung demokratischer Kultur muss sich jeder erdenkbaren Mittel zur Beeinflussung der Geisteshaltung bedienen. Wir haben aufgezeigt, wie in dieser Hinsicht Kirche, Film, Theater, Radio, Presse und Gewerkschaften eingespannt werden können ... Ein breit gefächertes Erziehungsprogramm wird als Hauptziel die Erziehung zur demokratischen Selbstregierung haben ... nur wenn ihre Absichten und Ansichten normal sind, werden die äusserlichen Schutzmassnahmen [Besatzung] gegen sie überflüssig (S. 203).

Durch den ersten Teil des «30jährigen Krieges» des 20. Jahrhunderts konnten die beabsichtigten Ziele nicht erreicht werden. Mit dem zweiten Teil wurden sie jedoch umgesetzt, die Voraussetzungen für eine künftige Europäische Union geschaffen und die von Nizer empfohlene Umerziehung realisiert. Bereits im Januar 1921, noch bevor Coudenhove-Kalergi sein «Pan-Europa» lancierte, wies Rudolf Steiner auf diese Umstände hin:

Der Zweite Weltkrieg, der sich zwischen Asien und Amerika, und was dazwischen liegt, entwickeln muss, er muss sich aus wirtschaftlichen Untergründen heraus ganz unbedingt entwickeln. Sie hören ja, wie aus den Unterschichten heraus der Ruf ertönt: Weltrevolution! [One World!] Dieser Weltrevolutionsgedanke, er wird mit einem Nebel allein dadurch zugehüllt werden können, dass diese zweite Weltkriegskatastrophe entfesselt wird. Das ist gar nicht anders denkbar.²⁵

Die Deutschen und ihre „Volksvertreter“

Wir wurden wiederholt auf ein Joschka Fischer-Zitat aufmerksam gemacht. Wir drucken es hier ab, weil es einen klaren Einblick in die Gesinnung eines hochbezahlten deutschen Politikers erlaubt. Nicht alle stehen so offen dazu, wie Joseph (Joschka) Fischer,

²⁴ Im US-Original S. 183.

²⁵ Rudolf Steiner, 2.1.1921, *Wie wirkt man für den Impuls der Drei-*

der einstige deutsche „Grünen“-Aussenminister:

Deutschland ist ein Problem, weil die Deutschen fleißiger, disziplinierter und begabter als der Rest Europas (und der Welt) sind. Das wird immer wieder zu 'Ungleichgewichten' führen. Dem kann aber gegengesteuert werden, indem so viel Geld wie nur möglich aus Deutschland herausgeleitet wird. Es ist vollkommen egal wofür, es kann auch radikal verschwendet werden – Hauptsache, die Deutschen haben es nicht. Schon ist die Welt gerettet.

Die Welt kommentierte Fischers Haltung gegenüber den Deutschen, die er 2005 in einem Buch offengelegt hatte, folgendermassen:

Was Fischer betrifft, ist seine Auffassung mit dem Titel seines Buches „Risiko Deutschland“ wohl ebenso knapp wie treffend beschrieben. Zwar hat er – zuletzt auch im Zusammenhang mit dem Zentrum für Vertreibungen, das er, ein ungarndeutsches Flüchtlingskind, energisch ablehnt – keinen Zweifel an Deutschlands demokratischer Festigung. Aber es bleibt eben beim „Risiko“, das nur durch Westbindung und europäische Integration einzuhegen sei: „Eine deutsche demokratische Linke, die diese beiden historischen Grundbedingungen der bundesrepublikanischen Politik nicht mit Klauen und Zähnen verteidigt, muß von Sinnen sein, denn sie würde nicht nur das Land, sondern auch sich selbst erneut in eine schlimme Gefahrenlage bringen.“ Deutschland muß von außen eingeehgt, und innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi „verdünnt“ werden. Die „schlimmen Gefahren“ sind die Leitlinie von Joschkas Fischers Politik; deshalb begründete er die Intervention im Kosovo mit Auschwitz, und vielleicht liegt ihm auch deshalb die deutsche Sicherheit nicht so besonders am Herzen (Die Welt, 7.2.2005 - <http://www.welt.de/print-welt/article423170/Risiko-Deutschland-Joschka-Fischer-in-Bedraengnis.html>).

Joschka Fischer zeigt uns als deutscher „Volksvertreter“ eine mögliche „negative“ Haltung gegenüber den Deutschen auf. Andere Kreise, deren Hauptgeschäft das Inkasso bei den Deutschen ist, suchen nach immer neuen Wegen, um irgendwelche Geldströme in Gang zu bringen.

Die Deutschen und der Holocaust

Es scheint, dass den Deutschen eine weitere „Umorientierung“ bevorsteht. Der Glaube und die Erinnerung an die Schuld ihrer Grosseltern war ein halbes Jahrhundert auf Begriffe wie „6 Millionen“, „Gaskammern“ und „Auschwitz“ fixiert. Doch dieser Tage ist eine Studie aufgetaucht, welche dieses Gedankengut, das inzwischen die ganze Kulturwelt nebst dem offiziellen Geschichtsbild bestimmt, erneut aus den Fugen geraten könnte.

Bereits Mitte der 1990er-Jahre hatte der amerikanische Po-

gliederung des sozialen Organismus? GA 338, Ausgabe 1986.

litwissenschaftler Daniel Goldhagen die Deutschen und die Kulturwelt mit seinem Buch *Hitlers willige Vollstrecker*²⁶ schockiert. Goldhagens Grundthese lautete: dem deutschen Volk würden düstere und verwerfliche Charakterzüge innewohnen, ein angeborener Defekt, der die Deutschen in ihrer Gesamtheit schuldig für die Schrecknisse des Holocaust mache.²⁷ Interessant die Erkenntnisse, die Goldhagen ausserdem vermittelte. Bereits auf S. 10 im englischen Original seines 700-Seiten-Epos' schrieb er:²⁸

... sowohl im Volksglauben wie auch in der wissenschaftlichen Literatur spuken zahlreiche Mythen und irrtümliche Vorstellungen über die Täter, darunter die folgenden: Es wird allgemein geglaubt, die Deutschen hätten Juden grösstenteils in Gaskammern abgeschlachtet, und ohne Gaskammern, moderne Transportmittel und effiziente Bürokratie hätten die Deutschen es nicht fertiggebracht, Millionen von Juden zu töten. Die Vorstellung hält sich hartnäckig, dass nur Technologie einen Horror dieses Ausmasses ermöglicht habe. „Fließbandmässiger Massenmord“ ist eine der Standardphrasen bei Diskussionen des Geschehenen. Es wird allgemein geglaubt, dass die Gaskammern aufgrund ihrer Effizienz (welche weit

²⁶ Daniel Jonah Goldhagen, *Hitler's Willing Executioners: Ordinary Germans and the Holocaust*, New York 1996. *Hitlers willige Vollstrecker, Ganz gewöhnliche Deutsche und der Holocaust*, Berlin 1996.

²⁷ In einem Spiegel-Interview mit Rudolf Augstein wird Goldhagen mit den Worten zitiert: *Die Vernichtung der Juden wäre ohne die Beteiligung einer grossen Zahl von Menschen, die aus allen Schichten der deutschen Gesellschaft stammten, nicht möglich gewesen (...) Trotz ihres repressiven, polizeistaatlichen Charakters erfreute sich die NS-Diktatur grosser Popularität, und Hitler war ein bejubelter, charismatischer Führer. Die Grundzüge seiner Politik, einschliesslich der Verfolgung der Juden, wurde von den meisten Deutschen, sicherlich in den späteren dreissiger Jahren, begrüsst (...) Nehmen Sie die Polizeibataillone, die zu Mordkommandos wurden: Als ihnen befohlen wurde, Juden zu vernichten, taten sie es bereitwillig und eifrig, obwohl viele wussten, sie konnten sich weigern (...) Die Täter handelten weder in erster Linie aus Zwang noch aus Obedienzhörigkeit, weder aufgrund von sozialem Druck noch aus Eigeninteresse, auch nicht aus bürokratischer Kurzsichtigkeit. Ausschlaggebend war, dass sie einen in der ganzen deutschen Gesellschaft virulenten Antisemitismus teilten (Spiegel, Nr. 33/1996, S. 50-55).*

Und gegenüber Facts erklärte Goldhagen: *Die deutsche Gesellschaft wurde in ihrer Mehrheit nicht gezwungen. In bezug auf die Juden hatten sie keine moralischen Skrupel. Sie wollten die Juden vernichten, und ihre intellektuelle und emotionale Triebkraft war der eliminatorische Antisemitismus (...) Und sie haben nicht nur einfach getötet, sie haben die Juden gedemütigt, gequält, erniedrigt (...) Über den Holocaust existieren viele Mythen. Einer ist zweifellos der Mythos von der anständigen Wehrmacht und der SS, die alles allein getan haben soll. Eines der ersten amerikanischen Bücher über den Holocaust heisst „Die SS – das Alibi einer Nation“. Ich finde, das ist ein treffender Titel. Denn die SS war das Alibi. Sie allein wurde für alles verantwortlich gemacht. Dabei zeigen doch auch die Feldpostbriefe und die Fotos, die von ganz einfachen Soldaten nach Hause geschickt wurden, wie stolz sie waren auf die vollbrachten Taten. Fotografieren war offiziell verboten, doch es gibt massenhaft Erinnerungsfotos vom Holocaust (Facts, Nr. 38/1996, S. 52/53).*

²⁸ Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Originalausgabe. Die Zitate sind genau übersetzt.

übertrieben wird) ein notwendiges Instrument für den Völkermord gewesen seien, und dass die Deutschen sich für den Bau der Gaskammern vor allem deshalb entschieden hätten, weil sie wirksamere Methoden zum Töten der Juden benötigten.

Und auf Seite 165 erklärt Goldhagen: *Die Gaskammern in den Todeslagern standen bei Laien, aber auch bei Wissenschaftlern, ganz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. So entsetzlich diese dem fließbandmässigen Morden dienenden Schlachthäuser auch waren: die Konzentration auf diese physikalischen Einrichtungen erwies sich vom analytischen Standpunkt aus in zweierlei Hinsicht als hinderlich für die Erkenntnis. Sie lenkte die Aufmerksamkeit von den anderen Tötungsinstitutionen ab, deren Studie mehr über die zentralen Fragen jener Periode enthüllen würde, und sie trug dazu bei, die Bedeutung der Täter selbst herabzuspielen. Die monströsen Gaskammern und Krematorien wurden, zusammen mit den „Monstern“ Hitler, Himmler, Eichmann und ein paar anderen, zu den bekanntesten Schurken dieses Greuels, der sich in der Mitte des 20. Jahrhunderts abspielte. Die Leute, welche in dem mächtigen Netzwerk anderer, nicht mit Vernichtungsinstallationen ausgestatteter Lager tätig waren, und erst recht jene, welche in den weniger bekannten Tötungsinstitutionen wirkten, gerieten so weitgehend in Vergessenheit.*

Und auf Seite 521 schreibt Goldhagen weiter: *Es ist eine Tatsache, dass die Deutschen den ganzen Krieg hindurch mit Massenerschiessungen von Juden fortfuhren. Es ist keineswegs offensichtlich, dass Vergasen eine „effizientere“ Art der Judenvernichtung war als Erschiessen. Es gab viele Fälle, wo sich das Erschiessen eindeutig als effizienter erwies (...) Wenn man dies begreift, versteht man, dass, im Gegensatz zu sowohl volkstümlichen als auch wissenschaftlichen Darstellungen des Holocaust, die Vergasungen beim deutschen Massenmord an den Juden in Tat und Wahrheit eine nebensächliche Rolle spielten.²⁹*

Und nun, rund 13 Jahre später, erscheint eine neue Studie, die von Forschern des *United States Holocaust Memorial Museum* unter der Leitung von Geoffrey Megargee und Martin Dean ausgearbeitet worden ist. Sie übertrifft mit ihren ungeheuerlichen Beschuldigungen eigentlich jedes Vorstellungsvermögen und man kann gespannt sein, wie man diese Theorien belegen wird und wie die deutschen Polit-Clowns darauf reagieren werden. Vermutlich basiert dieses neue Machwerk auf überlebende Zeugen.³⁰ Interessant allerdings, dass diese

²⁹ Alle Phänomene haben bekanntlich mehrere Aspekte. Während manche darüber schockiert sein werden, dass nun die Gaskammern nicht mehr das zentrale Element des Bösen gewesen sein sollen, gibt es die Ansicht zahlreicher Anthroposophen, die im millionenfachen Zyan-Mord die Vernichtung dieser Iche beklagen. Diese Gruppe müsste sich entsprechend über jede konventionelle Hinrichtung freuen.

³⁰ Die Glaubwürdigkeit der Zeugen ist immer ein Unsicherheitsfaktor. Im Jahre 2000 hat z.B. die Stadt Zürich die Ehrung (von 1995) für das Buch *Bruchstücke* von Benjamin Wilkomirski zurückgenommen. Benjamin Wilkomirski gab sich als das Kind litauisch-jüdischer Eltern aus, 1939 in Riga geboren, Majdanek und Auschwitz überlebt, 1948 aus dem kommunistischen Polen in die

Zeugen jetzt erst Wahrheiten offenbaren, die sie uns ein halbes Jahrhundert lang verschwiegen haben. Oder handelt es sich um eine nächste Generation von Überlebenden, oder Nachfahren von Überlebenden, die nun die letzten unerhörten Geheimnisse offenbaren, welche ihnen die Vorfahren anvertraut hatten. Vielleicht werden auch noch die Herren Megargee und Dean, so wie damals Daniel Goldhagen, das deutsche Fernsehpublikum mit der Teilnahme an TV-Diskussionen bei ARD und ZDF beglücken.

Holocaust-Studie:

Mehr als 40.000 Nazi-Zwangslager in Europa

Bisher war bekannt, dass die Nazis im Dritten Reich etwa 7.000 Lager und Ghettos errichtet hatten. Eine amerikanische Studie zeigt nun ganz neue Dimensionen auf.

Schweiz gelangt und dort vom Ehepaar Dössekker adoptiert. Sein Buch, *Bruchstücke. Aus einer Kindheit 1933-1948* über die Leiden im KZ wurde ein grossartiger Erfolg und Kulturfaktor. Er war ein gern gesehener Gast in Talk-Shows usw. Doch dann, in der *Weltwoche* vom 27. August 1998 (Nr. 35, S. 46/47), entlarvte ihn sein Glaubensgenosse Daniel Ganzfried als schlichten Betrüger: „*Benjamin Wilkomirski*“ wurde am 12. Februar 1941 in Biel [CH] als unehelicher Sohn der Yvonne Berthe Grosjean geboren, erhielt den Vornamen Bruno, kam ins Kinderheim, wurde 1945 zur Adoption freigegeben und von einem Ehepaar Doessekker adoptiert. Die Kindheit in Riga, Majdanek und Auschwitz war frei erfunden. „Dieser Zeuge war nie in der Hölle“, hält Ganzfried kategorisch fest, und wirft die bohrende Frage auf, wie es möglich war, dass „jedes ernstzunehmende Feuilleton dieses Buch gefeiert hat, als handle es sich um die Originalniederschrift des Alten Testaments“, und wieso „die halbe Psychoanalytikergemeinde von Zürich bis Israel sich soweit irreführen lässt, dass sie dem Glauben verfällt, statt beharrlich nachzufragen“.

Und auch der Friedensnobelpreisträger und Holocaust-Papst Elie Wiesel wurde im November 2011 als unecht entlarvt. Nikolaus (Miklós) Grüner, ein 83jähriger ungarisch-jüdischer Überlebender, wirft ihm vor, die Identität eines anderen Häftlings gestohlen zu haben. Er sei kein echter Holocaust-Überlebender. Wiesel behauptete bisher die Nr. A-7713 eintätowiert zu haben. Grüner behauptet, dass diese Nummer ein Lázár Wiesel getragen hatte, mit dem zusammen er aus Buchenwald befreit worden sei. Und er zeigt Fotos und Videos von Elie Wiesel, auf denen keine Tätowierung zu sehen ist (<http://www.eliewieseltattoo.com/nikolaus-gruner-shows-his-tattoo-where-elses-elies/>).

Oder erinnern wir uns an den damals 60jährigen Moshe Peer, über den in der Zeitschrift *The Gazette* in Montreal am 5. August 1993 zu lesen war: *Als 11jähriger Junge wurde er mindestens sechsmal in die Gaskammer des Konzentrationslagers Bergen-Belsen geschickt, blieb jedoch jedesmal am Leben und beobachtete dabei mit Grauen, wie die mit ihm in die Gaskammer gebrachten Frauen und Kinder um ihn herum vergast zusammenfielen und starben. Bis zum heutigen Tage weiss [Moshe] Peer selbst nicht, wie er die Vergasungen überleben konnte. In einem Interview antwortete er auf die Frage, wie er sich dieses Phänomen erklären könne: Vielleicht widerstehen Kinder besser, ich weiss es nicht.* – Interessanterweise gab es seit 1964 nach der offiziellen Geschichtsschreibung aber gerade in Bergen-Belsen gar keine Gaskammern: *Weder in Dachau noch in Bergen-Belsen noch in Buchenwald sind Juden oder andere Häftlinge vergast worden. Die Gaskammer in Dachau wurde nie ganz fertiggestellt ... Hunderttausende von Häftlingen, die in Dachau oder anderen Konzentrationslagern im Altreich umkamen, waren Opfer vor allem der katastrophalen hygienischen und Versorgungszustände ...* (Martin Broszat, *Keine Vergasungen in Dachau*, *Die Zeit*, 19. August 1960).

Der Holocaust hatte offenbar weit größere Ausmaße, als bisher angenommen. Laut einem Bericht der *New York Times* haben die Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkriegs 42.500 Zwangsarbeits- und Gefangenenlager, Konzentrationslager und Ghettos in Europa errichtet. Bislang waren Historiker von rund 7.000 solcher Orte der Nazi-Verbrechen im besetzten Europa ausgegangen.

Wie die Zeitung in ihrer Sonntagsausgabe und vorab auf der Website berichtet, haben Wissenschaftler des *United States Holocaust Memorial Museum* im Jahr 2000 damit begonnen, alle Lager in Europa zu katalogisieren, in denen das Nazi-Regime zwischen 1933 und 1945 seine Opfer einsperrte, folterte und tötete. Die Ergebnisse der Untersuchung stellten die Wissenschaftler im Januar am *German Historical Institute* in Washington vor.

Der deutsche Direktor des Instituts, Hartmut Berghoff, sagte der *New York Times*: *Die Zahlen sind viel höher, als wir ursprünglich dachten. Wir wussten schon vorher, wie grausam das Leben in den Lagern und Ghettos war, aber diese Zahlen sind unglaublich.*

Lager von Frankreich bis Russland

Die Studie zeige auf, wie die Nationalsozialisten ihr Lager-Netzwerk von Frankreich bis Russland ausdehnten, schrieb die Zeitung. Die meisten Lager seien in Polen und Deutschland errichtet worden. Bislang sei ihre Existenz nur regional bekannt gewesen.

Die Forscher unter der Leitung von Geoffrey Megargee und Martin Dean haben Daten aus etwa 400 Quellen zusammengetragen und ausgewertet. Das gesamte Ausmaß sei nun zum ersten Mal dokumentiert: wo sich die Lager befanden, von wem sie geleitet wurden und mit welchem Ziel sie errichtet wurden. Der Studie zufolge entstanden die ersten Lager kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933.

In Berlin habe es insgesamt rund 3.000 Lager und von den Nationalsozialisten als „Judenhäuser“ bezeichnete Wohnhäuser gegeben, in Hamburg waren es 1.300. Allein die Anzahl dieser Orte ließe keinen Zweifel daran, dass die Deutschen

über deren Existenz informiert waren, sagte der Wissenschaftler Dean der *New York Times* (<http://www.zeit.de/wissen/geschichte/2013-03/holocaust-studie-ghetto>).

Und bei tagesschau.de gibt es noch weitere Details:

Die Forscher vom Holocaust Memorial Museum in Washington schätzen, dass insgesamt 15 bis 20 Millionen Menschen Opfer dieser Nazi-Maschinerie wurden – viele von ihnen überlebten sie nicht. Megargee, Dean und ihr Team haben für die Studie Unmengen an Material zusammengetragen und ausgewertet, darunter Interviews mit mehr als 400 Holocaust-Überlebenden sowie Untersuchungen aus mindestens einem Dutzend Ländern.

Orte des Leidens – jenseits von Auschwitz

Aus all dem ergibt sich zum ersten Mal ein umfassendes Gesamtbild, das beweist, dass es jenseits von Auschwitz und den anderen berüchtigten Konzentrationslagern, jenseits der großen jüdischen Ghettos wie dem in Warschau Abertausende andere Orte des Leidens gab. *Sie waren überall*, sagt Dean und sein Kollege Megargee fügt hinzu, spätestens jetzt sei völlig klar, dass die Ausrede vieler Deutscher, sie hätten nichts von all dem gewusst, eine Lüge sei.

Chance für Überlebende auf Entschädigung

Es war unmöglich, nichts mitzubekommen, so Megargee. Neben den wissenschaftlichen Erkenntnissen könnte die neue Studie auch ganz praktischen Nutzen haben. Sie könnte den wenigen Holocaust-Überlebenden, die es noch gibt, helfen, ihre Ansprüche auf Entschädigung geltend zu machen. Denn bisher scheiterte das manchmal daran, dass der Ort ihres Leidens niemandem bekannt und nicht dokumentiert war. Das dürfte sich jetzt geändert haben. Megargee geht davon aus, dass die Liste der Lagerorte ziemlich vollständig ist und die Zahl allenfalls noch geringfügig ansteigen wird. (Dieser Beitrag lief am 5. März 2013 um 05:38 Uhr im Deutschlandradio Kultur. http://www.tagesschau.de/ausland/holocaust-studie100~magnifier_pos-1.html)

Sollte all das der historischen Wahrheit entsprechen, so müsste man sich wirklich «schämen, ein Deutscher zu sein»!

Inhalt

Die Deutschen im Welt-Polit-Zirkus

Wir waren Papst!	1
Die Deutschen und ihr Gold	4
Die Deutschen und ihr Führer	5
Die Deutschen und die EU	8
Die Deutschen und ihre „Volkvertreter“	9
Die Deutschen und der Holocaust	10

Redaktion: **Lochmann-Verlag**, Postfach, CH-4009 Basel; Tel. + 41.61.301'54'18, Fax 301'34'77, Email: info@lochmann-verlag.com

Für Ihre Unterstützungsbeiträge benutzen Sie bitte eines der folgenden Konten des Lochmann-Verlags oder einen Briefumschlag:

Bankverbindungen: **CH:** Postgirokonto Nr. 40-22760-5 – IBAN CH47 0900 0000 4002 2760 5

BRD: Volksbank Dreiländereck, Nr. 388 343 (BLZ 683 900 00)

EURO: IBAN: DE02 6839 0000 0000 388343, Swift Code (BIC): VOLO DE 66